8a6lniqo

Anmerkungen

Sie und ich, wir haben beide eins gemeinsam: Wir sind der deutschen Sprache mächtig. Auf einem anderen Blatt steht aber, ob wir wirklich auch alles verstehen, was so gesprochen und geschrieben wird. Gerade in der City der BMW-Driver, deren Fahrzeuge ein eye-catcher sind, in der aber auch auf die message geachtet wird, die uns der check-control vermittelt. Natürlich wird gerade in dieser Stadt auf die corporate identity geachtet, die der marketing-manager vermittelt. Genauso wichtig ist aber auch der facility-manager, der für eine cleane Umgebung sorgt.

Als ich aber am Samstag auf der Suche nach give-aways für den christmas-day war, sind mir auch außerhalb dieser schönen Stadt Begriffe begegnet, die nicht unbedingt urbayerisch sind. So suchte ich den body-shop in der shopping-mall auf, unterwegs ist mir eine back-factory begegnet.

Zuhause angekommen, musste ich diesen Begriff auf meinem tablet-pc erst einmal googlen, nachdem ich zuvor meine mails gecheckt hatte. Die Lösung habe ich dann downgeloaded. Um schließlich festzustellen: Dieser Anglizismus ist ein no-go.

ww.

TagesPflege ★★★
Betreuung und Pflege im Herzen Dingolfings
ab 15.83 € im Bürgerheim Dingolfing
Telefon 08731/3168-113 oder -125

Bundesverdienstkreuze werden verliehen

Dingolfing. Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner ehrt sieben Niederbayern bei der Überreichung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am Freitag, 25. November, 10 Uhr, im großen Sitzungssaal der Regierung von Niederbayern. Das Bundesverdienstkreuz am Bande bekommen aus unserem Landkreis: Hausfrau Marlies Legner aus Dingolfing und Landwirt Josef Heißenhuber aus Eichendorf. Marlies Legner engagiert sich seit über vier Jahrzehnten in vielseitiger Weise im sozialen Bereich und hat in diesem Zusammenhang über 20 Jahre unter anderem den von ihr gegründeten Behindertenclub des BRK-Kreisverbandes in Dingolfing geleitet. Josef Heißenhuber hat sich insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich Verdienste erworben. Er war 1957 Mitbegründer der Jungbauernschaft Adldorf, war dann Bezirksvorsitzender und von 1968 bis 2006 Ortsobmann des Ortsverbandes Adldorf des Bayerischen Bauernverbandes. Daneben war und ist er seit vielen Jahren in zahlreichen berufsständischen Fachverbänden und Gremien ehrenamtlich tätig. Außerdem war er lange Zeit aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Adldorf und zwölf Jahre lang Mitglied des Marktgemeinderates Eichendorf.

Sprechstunde der OBA beim BRK

Dingolfing. Die Beratungsstelle der OBA (Offene Behindertenarbeit) bietet für Menschen mit chronischen Erkrankungen (zum Beispiel Krebs), Körperbehinderungen und Sinnesschädigungen sowie deren Bezugspersonen kostenlose Unterstützung an. Man kann sich während der Öffnungszeiten Montag von 8.15 bis 14 Uhr, sowie Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8.15 bis 12.45 Uhr, an Sabine Girnghuber, Telefon 08731/314125, wenden oder direkt im Rotkreuzhaus in der Krankenhausstraße 6 melden.

Mineralstoffmangel im Gesicht erkennen

Dingolfing. Heute Montag findet um 19 Uhr in der Bioria, Fischerei 14, ein Vortrag über „Mineralstoffmangel im Gesicht erkennen nach Dr. Schüssler“ statt.

25 Jahre Rotary-Club Dingolfing-Landau:

„Die Flamme der Nächstenliebe soll brennen“

Festakt zum Jubiläum in der Stadthalle Landau – Dank für viele Initiativen

Präsident Andreas Thannhuber und Governor Hans Georg Fick (im Vordergrund) im Kreise der Organisatoren des Festabends.

Dingolfing. Der Rotary-Club Dingolfing-Landau feierte zusammen mit dem Rotaract-Club am Samstagabend sein 25-jähriges beziehungsweise fünfjähriges, Gründungsjubiläum. Nach dem Benefizkonzert in der Stadtpfarrkirche St. Maria Landau lud man zu einem Festakt in die Stadthalle Landau ein.

Präsident Andreas Thannhuber stellte seine Rede unter das Motto „Ein Vierteljahrhundert alt – und doch 25 Jahre jung“. Als Günter Weiß vor 25 Jahren verschiedene Personen angesprochen hat, um für einen Rotary Club Dingolfing-Landau zu werben, traf er auf der einen Seite auf Interesse, aber auch auf fragende, skeptische und unsichere Gesichter. Was ist Rotary, welche Verpflichtungen gehen wir ein, können wir diese erfüllen, können wir dem rotarischen Anspruch gerecht werden? Letztlich überzeugte Günter Weiß und so wurde am 3. Juni 1986 der Rotary Club Dingolfing-Landau gegründet. „Hier gilt es den beiden leider viel zu früh verstorbenen Günter Weiß und auch Max Gerhaher, der vom Rotary Club Straubing mit dieser Aufgabe betraut wurde, posthum herzlich zu danken“, so Thannhuber.

Präsident Leopold Figl vom Partnerclub Tulln gratulierte mit einem Scheck über 5000 Euro.

Der Club zählt heute 46 Mitglieder und der Fokus bei Neuaufnahmen sei neben den fachlichen und menschlichen Kompetenzen in erster Linie auf jüngere Mitglieder gerichtet. Das Thema Damenmitgliedschaft werde man im Club sicher auch nicht unendlich vor sich herschieben, so Andreas Thannhuber. Ein besonderer Höhepunkt der vergangenen 25 Jahre stelle die freundschaftliche Verbindung zum Partner-Club Tulln dar.

Thomas Füchsl stellte die Frage, was Rotaract sei. Ein soziales Netzwerk mit weltweit 180000 Mitgliedern, ein Veranstaltungsorganisator, ein Reiseveranstalter für die junge Generation und ein Aushängeschild für den Landkreis. Das alles sei Rotaract und noch viel mehr, so Füchsl. Rotaract sei ein großer Freundeskreis, der es ermögliche, viel auf die Beine zu stellen, so beispielsweise die heutige Tombola, deren Erlös den beiden Musikschulen des Landkreises zugutekommt.

Governor Hans Georg Fick überbrachte die Botschaft des Weltpräsidenten und stellte dabei fest, dass sich der Dienst des Clubs ausgezahlt habe. Die Flamme der Nächstenliebe solle weiter in den Herzen der Mitglieder brennen. Constanze Maria Abendroth gratulierte anschließend im Namen der Rotaracter und meinte, dass sie sie Freundschaft und Partnerschaft des Clubs genossen habe. Präsident Leopold Figl vom RC Tulln gratulierte mit einem Scheck über 5000 Euro. Mit diesem Geld sollen die Projekte des RC Dingolfing Landau unterstützt werden. Außerdem hatte er ein Bronzerelief des Tullner Künstlers Fritz Laderer als Gastgeschenk dabei.

Landrat Heinrich Trapp stellte fest, dass der Rotary-Club den Landkreis bereichere. Er habe ein Gespür für gesellschaftliche Entwicklungen. Trapp bedankte sich für die vielen Initiativen, die von den Rotariern ausgegangen sind. Besonders freute ihn, dass die Rotarier als erste auf Meisternthal hingewiesen haben. Dort haben die Menschen 7500 v. Chr. erstmals einen Kalender entwickelt und die Zeit gemessen. Das heutige Jubiläum sei ein besonderes Fest, denn so wie die Rotarier feiern, sei umwerfend. Das Konzert in der Kirche sei wirklich einmalig gewesen, so Landrat Heinrich Trapp.

Bei einem gemeinsamen Abendessen hatten die Gäste der Rotarier ausreichend Gelegenheit, ihre Freundschaften zu vertiefen. Musikalisch wurde das Abendessen von den städtischen Musikschulen Landau und Dingolfing unter Leitung von Heinrich Troiber und Georg Schwimmbeck umrahmt. Einlagen wie der „Feuerzauber“ bekamen viel Applaus. Im Foyer hatten die Rotaracter dann noch eine Lounge vorbereitet. Auch hier konnte man sich in entspannter Atmosphäre gut unterhalten.

Thomas Füchsl stellte den Rotaract-Club vor.

Zahlreiche Frauen nahmen an der Feier teil.

Maria Steiner moderierte.

Unter anderem umrahmten die Dingo-Krainer von der Musikschule Dingolfing den Abend musikalisch.